

**Rudolf Braun**  
**6. März 1924 - 2. März 1999**



Am 2. März 1999 verstarb Rudolf Braun nach jahrzehntelang standhaft ertragener Krankheit im Kreise seiner Familie in Mainz. Mit R. Braun hat uns ein Zoologe und Wissenschaftler verlassen, der intensiv spinnenkundlich gearbeitet und publiziert hat. Er gab viele Anregungen, die unvermindert weiter wirken. Da zwischen der krankheitsbedingten Beendigung seiner aktiven wissenschaftlichen Arbeit und seinem Tode nahezu 20 Jahre liegen, haben ihn die meisten jüngeren Spinnenforscher nicht mehr persönlich kennengelernt. Aber auf seinen Arbeiten basiert viel von dem, was in der heutigen Arachnologie Mitteleuropas erarbeitet wird.

Rudolf Braun wurde am 6. März 1924 in Köln geboren. Er besuchte (Grundschule und Gymnasium in Bad Neuenahr bzw. Ahrweiler in der Eifel, wo er 1942 das Abitur ablegte. Noch in diesem Jahr begann er in Bonn das Studium von Biologie und Chemie, - er mußte es indes unvermittelt abbrechen, da er zur Wehrmacht einberufen wurde. Ab 1946 setzte er sein Studium in Mainz fort, wo er 1950 mit einer Arbeit über „Beiträge zur Kenntnis vom Wasserhaushalt des Frosches“ promovierte. R. Braun gehörte somit seit der Neubegründung der Universität Mainz im Jahre 1946 zur allerersten Generation von Zoologen, die bei dem bekannten Physiologen Wolfgang von Buddenbrock lernten und promovierten. Ab 1952 bekleidete er eine planmäßige Assistentenstelle. Er wandte sich bald von der strengen Laborphysiologischen Arbeit ab und suchte ein Forschungsfeld im Bereich von Ökologie, Verhalten und Systematik. Mit den damals in Mitteleuropa wenig bearbeiteten Webespinnen fand er ein Arbeitsgebiet, das er mit Begeisterung jahrzehntelang ausfüllte und dem er immer neue Betrachtungsweisen abrang. Mit Studien zur „Biologie, Ethologie, Anatomie und Physiologie der Spinne *Teutana triangulosa* (Walckenaer) (Theridiidae, Asageneae)“ habilitierte er sich 1956. Zum Privatdozenten wurde er 1958 ernannt, zum außerplanmäßigen Professor 1963. Schnell profilierte sich R. Braun zu einer der markanten Persönlichkeiten innerhalb der damals kleinen Schar deutschsprachiger Arachnologen. Ab 1961 nahm er an den kurz zuvor ins Leben gerufenen Treffen deutschsprachiger Arachnologen teil. Er gehörte somit zusammen mit Crome, Kraus, Kullmann und Wiehle zu jener Gruppe, die die inzwischen lange Reihe internationaler Tagungen einleitete und die Gründung mancher arachnologischen Gesellschaft des In- und Auslandes vorbereitete.

Seine arachnologischen Hauptinteressen lagen in faunistisch-ökologischen, systematischen und ethologischen Fragestellungen. Intensive faunistische Studien trieb er an seinem weiteren Wirkungsort, Mainz, die in mehreren Folgen der Spinnenfauna des Rhein-Main-Gebietes ihren Ausdruck fanden. Der „Mainzer Sand“ und andere weithin bekannte Reliktstandorte wärmeliebender Fauna und Flora zogen ihn besonders an. Aber auch das deutsche Mittelgebirge (Harz) und die Alpen weckten sein Interesse. Ökologische Aspekte hat er immer mit in Betracht gezogen oder sie sogar in den Vordergrund gestellt, z. B. in einer Arbeit über Thermophilie bei Spinnen. Die ethologischen Themen gruppieren sich um das Fortpflanzungs-, vor allem Balz- und Paarungsverhalten von Theridiiden und Linyphiiden. Sein taxonomisch-systematisches Geschick stellte er mit einer Teilrevision der *Philodromus aureolus*-Gruppe in Mitteleuropa unter Beweis, einer „schwierigen“ Gruppe der Philodromidae. Antworten auf

Fragen von Systematik und Verwandtschaft entrang er auch seinen sexualbiologischen Arbeiten, so in der *Theridion betteni*-Gruppe. Dort wies er Unterschiede im Paarungsverhalten von morphologisch nur schwer trennbaren Arten nach.

Eine bald einsetzende schleichende Krankheit behinderte den Umgang mit Pinzette und Mikroskop, und seine letzte Publikation datiert von 1982. Dennoch verfolgte er die Entwicklung der Arachnologie ständig weiter, und mit vielen Kollegen blieb er weiterhin in intensivem, wenn auch krankheitsbedingt allmählich nachlassendem Kontakt. Er durfte erleben, dass manche von ihm gelegte Saat aufging. Faunistik - besser Biodiversität - mitteleuropäischer Spinnen wird heute intensiv betrieben: Von R. Braun stammt ein erster Listenentwurf der deutschen Spinnenfauna, den er mit großer Vehemenz vorantrieb. 1979 schrieb er an den damaligen geschäftsführenden Leiter des Instituts: „Die ambulante Umstellung auf das neue ... Präparat ... ist nicht gelungen; ich fühle mich (die meiste Zeit des Tages) elender als je zuvor...“ Zugleich fährt er fort, dass er dennoch täglich 5-6 Stunden am „Kritischen Katalog der mitteleuropäischen Spinnen“ arbeite. Über das Paarungsverhalten von Kleinspinnen unter taxonomisch-systematischem Aspekt, einem weiteren seiner Arbeitsfelder, wird im deutschsprachigen Raum in mehreren Instituten weiterhin intensiv gearbeitet.

Bei fortschreitender Krankheit musste R. Braun 1982 seinen Dienst am Zoologischen Institut der Universität Mainz aufgeben. Seine immer stärker hervortretende Behinderung war nur mit einer bewundernswert starken Frau an seiner Seite zu meistern, die ihn bis zuletzt stützte.

In R. Brauns kleiner Arbeitsgruppe herrschte immer gelöste Atmosphäre; geregelte Sprechstunden kannte er nicht. Jeder hatte jederzeit Zutritt, konnte Fragen stellen und Probleme vortragen. Wer mit einem Vorschlag zu ihm kam, der ihn fesselte, der durfte sich Themen für Diplomarbeit oder gar Dissertation frei wählen, - hatte dann aber auch die Verantwortung für die saubere Durchführung nach dem Grundsatz: „Das wissen Sie besser als ich“! Aber die uneingeschränkte Unterstützung versagte er dennoch nie. „Keine Befehle annehmen, keine Befehle austeilen“ war Ausdruck seiner liberalen Haltung. So hat er es immer abgelehnt, Mainz zu verlassen, um an einem anderen Institut noch größere Verantwortung zu übernehmen.

Die Zoologie - für ihn Hobby und Beruf zugleich - war nicht sein einziges Betätigungsfeld. Er war bis zum Ausbruch seiner Krankheit ein begeisterter und exzellenter Pianist, er war belesen in schöngeistiger Literatur und fand Gesprächspartner immer dort, wo sich diskussionsbereite Menschen zusammenfanden. Lange war er in der Pax Christi-Bewegung aktiv, zugleich aber stand er dem „Osservatore Romano“ höchst kritisch gegenüber.

Befähigung und Weitblick machten ihn zu einem heftigen Kritiker alles Mittelmäßigen und weniger Guten. Klaren, verständlichen Stil und differenzierte Logik forderte er für jede wissenschaftliche Publikation. Er war selbst ein Meister des Wortes und der geschliffenen Sprache. Jedes Manuskript, wer immer ihm eines zur kritischen Ansicht vorlegte, mußte sich auf nicht nur *eine* Lesung einstellen. Seine Anerkennung war nicht leicht zu erringen, - dann aber fiel sie überzeugend und herzlich aus. Dabei steckte er voller Selbstironie und stellte sich selbst immer wieder in Frage, -- meist in Scherz und guter Laune.

Als sich während seiner letzten Lebensjahre am Mainzer Zoologischen Institut eine kleine arachnologische Arbeitsgemeinschaft formierte, war R. Braun sofort zur Stelle. Kaum mehr gehfähig, zwang er sich die Treppen zum Hörsaal hinauf, um unter Gleichgesinnten zu sein. So werden wir ihn in Erinnerung behalten: unbeugsam, seinem Fach verschrieben, selbst noch im Rollstuhl. Für uns alle hat er Maßstäbe gesetzt.

Prof. Dr. Jochen MARTENS, Peter JÄGER  
Institut für Zoologie, Johannes Gutenberg-Universität, Saarstraße 21,  
D-55099 Mainz

## PUBLIKATIONSLISTE

- BRAUN, R. (1949): Beitrag zum Wasserhaushalt des Frosches. Vorläufige Mitteilung. - Zool. Anz. (Suppl. 14: Verh. dt. Zool. Ges.): 189-194
- BRAUN, R. (1951): Beiträge zur Kenntnis vom Wasserhaushalt des Frosches. - Z. vergl. Physiol. 33: 266-300
- BRAUN, R. (1952): Zum Hypophysenproblem „beim Frosch“. - Naturwissenschaften 39 (3): 70-71
- BRAUN, R. (1952): Zur Direkteinwirkung von Hypophysenhormonen. - Naturwissenschaften 39 (10): 237-238
- BRAUN, R. (1952): „Maserung“ von Wänden durch Spinnen. - Natur und Volk 82 (7): 230-233
- BRAUN, R. (1953): Der Frosch trinkt nicht. Vom Wasserhaushalt des Frosches. - Leben und Umwelt 9 (4): 80-85
- BRAUN, R. (1953): Versuche und Bemerkungen zu: Hypophysektomie und Wasserresorption beim Frosch (Untersuchungen an *Rana esculenta* und *Rana temporaria*). - Zool. Jahrb., Abt. Physiol. 64 (3): 332-347
- BRAUN, R. (1953): Zum Lichtsinn von *Phronima* (Amphipoda). - Naturwissenschaften 40 (22): 586-587
- BRAUN, R. (1954): Zum Lichtsinn facettentragender Muscheln (Arcacea). - Zool. Jahrb., Abt. Physiol. 65 (1): 91-125

- BRAUN, R. (1954): Zum Lichtsinn augenloser Muscheln. - Zool. Jahrb., Abt. Physiol. 65 (2): 194-208
- BRAUN, R. & I. FAUST (1954): Weiteres zum Lichtsinn augenloser Muscheln. - *Experientia* 10 (12): 504-505
- BRAUN, R. (1954): Über die Gefährlichkeit der Spinnen. - *Leben und Umwelt* 11: 9-17
- BRAUN, R. (1955): Bemerkungen zum Netzbau von *Zygiella x-notata* (Cl.) (Aranea). - *Naturwissenschaften* 42 (16): 470
- BRAUN, R. (1956): Zur Biologie von *Teutana triangulosa* (Walck.) (Araneae; Theridiidae, Asageneae). - *Z. wiss. Zool.* 159 (3/4): 255-318
- BRAUN, R. (1956): Zur Spinnenfauna von Mainz und Umgebung, mit besonderer Berücksichtigung des Gonsenheimer Waldes und Sandes. - *Jb. Nass. Ver. Naturkde.* 92: 50-79
- BRAUN, R. (1958): Beobachtung des Wachtelkönig (*Crex crex*) in Mainz. - *Luscinia* 1957/58: 91
- BRAUN, R. (1958): Das Sexualverhalten der Krabbenspinne *Diaea dorsata* (F.) und der Zartspinne *Anyphaena accentuata* (Walck.) als Hinweis auf ihre systematische Eingliederung. - *Zool. Anz.* 160 (7-8): 119-134
- BRAUN, R. (1958): Die Spinnen des Rhein-Main-Gebietes und der Rheinpfalz. - *Jb. Nass. Ver. Naturkde.* 93: 21-95, 1 Karte
- ROTH, C. & R. BRAUN (1958): Zur Funktion des Parietalauges der Blindschleiche *Anguis fragilis* (Reptilia; Lacertilia, Anguidae). - *Naturwissenschaften* 45 (9): 218-219
- BRAUN, R. (1959): Tierbiologisches Experimentierbuch. - Kosmos Franckh, 166 S., Stuttgart
- BRAUN, R. (1959): Eine neue deutsche Micryphantide, *Wiehlea huetheri* (Arach., Araneae). - *Senckenbergiana biol.* 40 (1/2): 99-103
- BRAUN, R. (1959): Spinnen von einem Hamburger Müllplatz. - *Ent. Mitt. Zool. Staatsinst. Zool. Mus. Hamburg* 23: 23-29
- BRAUN, R. (1960): Eine seltsame parasitische Milbe. - *Kosmos* 56 (5): 219-221
- BRAUN, R. (1960): „Übersprungverhalten“ bei echten Spinnen (Araneae). - *Zool. Anz. (Suppl.* 23: *Verh. Dt. Zool. Ges.)*: 342-347
- BRAUN, R. (1960): Eine für Deutschland neue Springspinne, *Euophrys lanigera* (E. Simon 1871) (Araneae; Salticidae, Heliophaninae, Euophryeae) mit Bemerkungen zu ihren Männchenvarianten. - *Nachr. Naturwiss. Mus. Aschaffenburg* 64: 77-85, 2 Taf.
- BRAUN, R. (1960): Neues zur Spinnenfauna des Rhein-Main-Gebietes und der Rheinpfalz (mit einer Revision der Sammlung Bösenbergs, der Nachlaßsammlung Zimmermanns und der Geisenheim-Sammlung Jacobis). - *Jb. Nass. Ver. Naturkde.* 95: 28-89
- BRAUN, R. (1961): Ernährungs- und Fortpflanzungsbiologie einer Donacocharee: *Ostearius melanopygius* (Cambridge, 1879) (Arach., Aran., Linyphiidae). - *Zool. Anz.* 167 (5/6): 183-198
- BRAUN, R. (1961): Zur Kenntnis der Spinnenfauna in Fichtenwäldern höherer Lagen des Harzes. - *Senckenbergiana biol.* 42 (4): 375-395
- BRAUN, R. & H. STADLER (1961): Die Spinnentiere Unterfrankens. Nachträge zu „Die Spinnentiere (Arachniden) Mainfrankens“ 1940. - *Nachr. Naturwiss. Mus. Aschaffenburg* 66: 1-44
- BRAUN, R. (1962): Spinnen als Mageninhalt von Beutelmeisen. - *Ornithol. Beob.* 59 (3): 97-98
- BRAUN, R. (1962): Zur Kenntnis der Kleintier-Welt des Gonsenheimer Waldes und Sandes. - *Z. Rhein. Naturf. Ges.* 2 (1): 22-26
- BRAUN, R. (1963): Das *Tricca*-Problem (Arach., Araneae). - *Senckenbergiana biol.* 44 (1): 73-82

- EBRAUN, R. (1963): Einige neue und einige zweifelhafte Spinnenarten aus Österreich (Arach., Araneae). - Senckenbergiana biol. 44 (2): 111-128
- EBRAUN, R. (1963): Zur Sexualbiologie der *Theridion sisyphium*-Gruppe (Arach., Aran., Theridiidae). - Zool. Anz. 170 (3-4): 91-107
- EBRAUN, R. (1964): Die Sexualbiologie von *Theridion betteri* Wiehle 1960, ein Beitrag zur systematischen Differenzierung der *Theridion melanurum*-Gruppe (Arach., Aran., Theridiidae). - Zool. Anz. 173 (6): 379-387
- EBRAUN, R. (1964): Über einige Spinnen aus Tirol, Österreich (Arach., Araneae). - Senckenbergiana biol. 45 (2): 151-160
- EBRAUN, R. (1965): Beitrag zu einer Revision der paläarktischen Arten der *Philodromus aureolus*-Gruppe (Arach., Araneae). I. Morphologisch-systematischer Teil. - Senckenbergiana biol. 46 (5): 369-428
- EBRAUN, R. & W. JOB (1965): Neues zum Lichtsinn augenloser Muscheln. - Naturwissenschaften 52 (16): 482-483
- EBRAUN, R. (1965): Glasfische. - Schott-Jenaer-Glas-Werkszeitschrift 3: 9-11
- EBRAUN, R. (1966): Für das Rhein-Main-Gebiet und die Rheinpfalz neue Spinnenarten. - Jb. Nass. Ver. Naturkde. 98: 124-131
- EBRAUN, R. (1967): *Agroeca dentigera* Kulczynski 1913, eine für Deutschland neue Clubionide (Arach., Araneae). - Senckenbergiana biol. 48 (3): 179-181
- EBRAUN, R. (1969): Zur Autökologie und Phänologie der Spinnen (Araneida) des Naturschutzgebietes „Mainzer Sand“. Gleichzeitig ein Beitrag zur Kenntnis der Thermophilie bei Spinnen. - Mainz. Naturwiss. Arch. 8: 193-289
- EBRAUN, R. & W. RABELER (1969): Zur Autökologie und Phänologie der Spinnenfauna des nordwestdeutschen Altmoränen-Gebiets. - Abh. senck. naturforsch. Ges. 522: 1-89
- EBRAUN, R. & J. MARTENS (1972): New Systematics am Beispiel von Spinnentieren. - Forschungsber. Biologie Univ. Mainz I: 131-139
- EBRAUN, R. (1976): Zur Autökologie und Phänologie einiger für das Rhein-Main-Gebiet und die Rheinpfalz neuer Spinnenarten (Arachnida: Araneida). - Jb. Nass. Ver. Naturkde. 103: 24-68
- EBRAUN, R. (1976): About *Epeira silesiaca* Fickert 1876. - The Secretary's News Letter (Brit. Arachn. Soc.) 16: 3-5
- EBRAUN, R. (1982): Deutung der angeblich neuen 'Deutschland'-Arten Bösenbergs und ihrer balkanischen 'Wiederfunde' (Arachnida: Araneida). - Senckenbergiana biol. 62 (4/6): 355-384